

## A Qualitätsbericht

### I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Ernährungstherapie und Ernährungsberatung
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Anzahl ECTS	180 ECTS
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Dorothea Portius (Campus Gera) Prof. Dr. habil. Marcus Grimm (Campus Leverkusen)
Gutachter:innengruppe	<p><b>Vertreter:in der Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Katja Kröller, Hochschule Anhalt</p> <p><b>Vertreter:in der Berufspraxis:</b> Kristin Quaas, Universitätsklinikum Leipzig (Beurteilung auf Aktenbasis)</p> <p><b>Vertreter:in der Hochschuldidaktik:</b> Prof. Dr. Frank Linde, Technische Hochschule Köln</p> <p><b>Studierendenvertreter:in:</b> Helmut Büttner, FH Potsdam (Beurteilung auf Aktenbasis)</p>
Hauptunterrichtssprache	Deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input type="checkbox"/> Intensivstudiengang <input type="checkbox"/> keiner
Kurzprofil des Studienganges	<p>Der Bachelorstudiengang Ernährungstherapie und Ernährungsberatung bereitet Studierende auf die Erkennung und Behandlung von Ernährungsproblemen, die Kommunikation im Gesundheitswesen und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse für gesunde Ernährung vor. Die Studierenden erwerben medizinische und ernährungswissenschaftliche Kenntnisse, verbessern ihre Fähigkeiten in Ernährungsberatung und vertiefen ihre Kompetenzen in der klinischen Ernährungstherapie. Nach Abschluss des Studiums sind sie in der Lage, ernährungsbezogene Aspekte in verschiedenen Disziplinen anzuwenden, interdisziplinäre und individuelle ernährungstherapeutische Maßnahmen zu gestalten, ethische und rechtliche Aspekte zu analysieren und die Versorgungsstrukturen zu optimieren. Sie können die Leistungserbringung im Gesundheitswesen analysieren und innovative Lösungen entwickeln. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in medizinischen, biologischen und naturwissenschaftlichen Bereichen. Der Studiengang zielt darauf ab, Studierende in den Bereichen der Früherkennung von Ernährungsproblemen, präventiver Ernährungstherapie und der angemessenen Versorgung von Patient:innen mit ernährungsbedingten Krankheiten zu schulen. Zusätzlich erweitern sie ihr Wissen in Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften sowie in Ernährungstherapie und Diätetik. Die Kompetenzen in Ernährungsberatung und klinischer Ernährungstherapie werden vertieft, einschließlich der Schulung in Gesprächsführung und Kommunikation. Module zu Qualitätsmanagement und</p>

	Ernährungspsychologie sind ebenfalls integriert. Zusätzlich werden klinische und ernährungsmedizinische Aspekte in der Sekundär- und Tertiärprävention vertieft, einschließlich Themen wie klinische Ernährung, Infusionstherapie und Ernährungstherapie von Erkrankungen in der Inneren Medizin sowie Stoffwechselstörungen.
--	---

## II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkkrVO	Formale Kriterien	Fachlich-inhaltliche Kriterien
	<input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt	<input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt
Bewertung	<p>Die Gutachter:innen stellen fest, dass die fachlichen und überfachlichen Kompetenzziele des Bachelorstudiengangs zu stark auf Wissen ausgerichtet sind und weniger auf Kompetenzen. Dies betrifft sowohl die allgemeinen Qualifikationsziele als auch die spezifischen Lernziele der einzelnen Module. Trotz vorheriger Bemühungen um kompetenzorientierte Formulierungen ist eine weitere Verbesserung notwendig. Des Weiteren wird kritisiert, dass die Studiengangsunterlagen nicht ausreichend darlegen, wie die Persönlichkeitsentwicklung und die Fähigkeit der Studierenden zur gesellschaftlichen Mitgestaltung gefördert werden sollen. Die Gutachter:innen empfehlen, diesen Aspekten im Studiengang eine größere Bedeutung beizumessen und transparenter darzustellen. Für die angestrebten Berufsfelder des Studiengangs wird von den Gutachter:innen empfohlen, zusätzliche Informationen über notwendige Rahmenbedingungen und Zusatzqualifikationen bereitzustellen, beispielsweise Zertifikate für die Abrechnung über Krankenkassen. Diese Informationen könnten auf der Website des Studiengangs veröffentlicht werden. Außerdem wird empfohlen, nicht nur die angestrebten Kompetenzen aufzulisten, sondern auch die Entwicklung dieser Kompetenzen während des Studiums in Form eines Kompetenzentwicklungspfades darzustellen. Insgesamt wird von den Gutachter:innen festgetelt, dass die Bewertungskriterien der Kompetenzziele nicht erfüllt wurden.</p> <p>Die Gutacht:innen stellen fest, dass aus den eingereichten Unterlagen nicht klar ersichtlich ist, wie die Auswahlgespräche für den Studiengang ablaufen und welche Kriterien dabei angewandt werden. Dennoch wurde während der Befragungen der Eindruck gewonnen, dass qualifizierte Kandidaten für den Studiengang zugelassen werden. Es wird empfohlen, zumindest intern klare Ablehnungskriterien festzulegen, um eine gleichmäßige Behandlung der Bewerber:innen sicherzustellen. Zudem fehlen Informationen zur Anrechnung von Studienleistungen, insbesondere wenn ganze Semester aufgrund standardisierter Ausbildungsberufe angerechnet werden können. Eine transparente Darstellung dieses Prozesses für Interessenten und Studierende wird empfohlen.</p> <p>Das Curriculum des Studiengangs wird von den Gutachter:innen als sinnvoll strukturiert mit klaren Modulabfolgen wahrgenommen. Es wird jedoch empfohlen, eine Beschreibung der angewandten Lehr- und Lernmethoden in den Studiengangsunterlagen hinzuzufügen.</p> <p>Es wird auch von den Gutachter:innen angeregt, die Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung ihrer eigenen Lernprozesse klarer zu definieren. Die Studiengangsbezeichnung suggeriert einen größeren Fokus auf Kommunikation und</p>	

	<p>Therapie, als dies im Modulhandbuch tatsächlich ersichtlich ist. Außerdem regen die Gutachter:innen an, die Module im Modulhandbuch hinsichtlich der Kommunikations- und Therapieinhalte klarer zu akzentuieren, um der Bezeichnung des Studiengangs besser zu entsprechen.</p> <p>Die Gutachter:innen sind der Meinung, dass der Forschungsbezug im Studiengang durch die Beteiligung der Studierenden an Forschungsprojekten gut erkennbar ist. Zudem gibt es interne Forschungspraktika, in denen die Studierenden aktiv an Forschung und kleinen Gesundheitsförderungsprojekten teilnehmen können.</p> <p>Basierend auf Evaluationsergebnissen und Befragungen wird festgestellt, dass der Studiengang in allen Aspekten gut studierbar ist. Trotz der hohen Studienbelastung schließen viele Studierende den Studiengang innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich ab, was positiv bewertet wird. Dies wird durch die geringe Abbruchquote und positive Rückmeldungen der Studierenden unterstrichen.</p> <p>Die Lehrenden sind motiviert und kompetent, aber durch den Standortausbau und steigende Studierendenzahlen überlastet. Es wird empfohlen, die Belastung der Lehrenden aufgrund steigender Studierendenzahlen zu überprüfen und einen Ressourcenplan (Aufwuchsplanung) zu entwickeln, um die beibehaltene hohe Qualität sicherzustellen. Die sächliche Ausstattung des Studiengangs wird als angemessen betrachtet.</p> <p>Das Qualitätssicherungskonzept überzeugte durch durchdachte Darstellung und glaubwürdige Befragungsantworten. Das Qualitätssicherungssystem gewährleistet Studienqualität und kontinuierliche Verbesserung. Die Automatisierung des Evaluationsprozesses und die Ergebniszusammenfassung für Studierende wurden positiv bewertet. Um die Evaluation zu optimieren und die Rücklaufquote zu erhöhen, wird von den Gutachter:innen empfohlen, Module nach zwei Dritteln der Laufzeit zu bewerten und die Evaluation in Lehrveranstaltungen zu integrieren, um direktes Feedback zu ermöglichen.</p>
<p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p>	<p>(Verweis auf § 11 in der StudAkkVO)</p> <p>Die Qualifikationsziele des Studiengangs und die Learning Outcomes der Module müssen kompetenzorientierter beschrieben werden.</p> <p>Die Hochschule hat die Empfehlung dankend angenommen und den Modulkatalog entsprechend überarbeitet, um die Qualität der Ausbildung kontinuierlich zu verbessern. Durch die Überarbeitung sind die Qualifikationsziele und die Learning Outcomes des Studiengangs nun noch kompetenzorientierter formuliert, was den Studierenden eine klarere Orientierung und zielgerichtete Vorbereitung auf die beruflichen Anforderungen ermöglicht. Diese Anpassungen tragen dazu bei, die Studierbarkeit zu erhöhen und die Ausbildung stärker an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes auszurichten. Ergänzend findet sich in Anlage 1 der überarbeitete Modulkatalog des Studiengangs.</p>

### III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

<p>Prozess der Siegelvergabe Reakkreditierung</p>	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Antrag auf Reakkreditierung, Erstellung eines Zeitplans</li> <li>2. Bestellung der Gutachter:innengruppe</li> <li>3. Prüfung der Unterlagen und Formalprüfung</li> <li>4. Virtuelle oder Vor-Ort-Begutachtung</li> </ol>
---	--

	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Erstellung und Versand des Bewertungsberichts</li> <li>6. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung</li> <li>7. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung</li> <li>8. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats</li> </ol>
Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung	Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre